



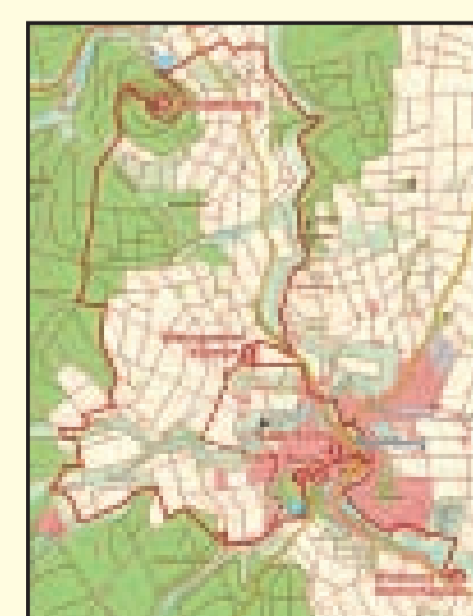
Aussehen der Burg Naumburg



Vergrößerte Ansicht der Burg Naumburg aus einer Karte von 1566.

Die Burg Naumburg wurde vor 1170 erbaut und im Dreißigjährigen Krieg 1626 zerstört. Spätestens ab 1679 nutzte man die Ruine als Steinbruch zur Ausbesserung der Stadtmauer und zum Hausbau.

Aus Beschreibungen und Abbildungen der Zeit um 1600 lässt sich die Burg rekonstruieren.



Dazu eignet sich ein Stich von Wilhelm Dilich aus dem Jahr 1605, der die Stadt und die Burg Naumburg abbildet.

Demnach befand sich auf der Südseite des Bergplateaus ein runder Bergfried. In unmittelbarer Nähe steht heute der 1929 errichtete Wasserspeicher, bei dessen Bau Reste des Bergfrieds beobachtet wurden.

Am Ostrand des Plateaus stand der Schlossbau oder Palas mit den Räumen des Burgherrn, seiner Familie, der Bediensteten

und der Küche. Nach einem Inventarverzeichnis von 1579 waren die Räume der Herrschaft mit eisernen Öfen, Eichen-tischen, Tellern und Leuchtern aus Zinn sowie mehreren Messingleuchtern ausgestattet. An der Ostfassade des Palas stand ein polygonaler Turm – möglicherweise ein Treppen-aufgang – der ebenfalls mehrere Stockwerke besaß. Den Eingang zum Innenhof riegelte ein Torbau ab, der mit zwei Erkern bekrönt war. Im Torbau befanden sich mehrere

Kammern, die wohl Wohnräume der Burgbesatzung waren.

Am nördlichen Ende des Plateaus stand ein turmartiger Bau mit vier Erkern, das Vorwerk. Es sicherte den Zugang zur Burg und den vorgelagerten Hof. Auf einem Absatz unterhalb der Burg lässt sich auf Dilichs Stich ein weiteres kleines Gebäude erkennen, über dessen Funktion nichts überliefert ist.



Ansicht der Naumburg von Matthias Merian (1646) nach der Vorlage von Wilhelm Dilich (1605).